

Ausdruck gebracht. Wir können uns diese Spiele gar nicht als wirklich aufgeführt vorstellen, das ist schon schlimm! und wär' diese Aufführung erfolgt, so müßte das Publicum sehr eigen verbildet sein, wenn es sich bei diesen Lustspielen wirklich unterhielte. In summa: Herr Gröteken nahm die Sache diesmal zu leicht, ein Einfall und (bis auf etliche sehr harte) gute Trochäen machen noch kein Lustspiel, noch viel weniger deren zwei. Vielleicht gelingt die nächste Dichtung, wenn ernster gearbeitet, wieder besser.

St. Peter.

Pfarrvicar W. Pailer.

37) **Die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und die Bedenken gegen dieselbe.** Ein Schreiben an einen Freund aus dem Laienstande. Von Joh. Jungmann, Priester der Gesellschaft Jesu, Doctor der Theologie u. s. w. 2. Auflage. Freiburg im Breisgau. Herder. 1885. Preis 40 Pf. = 25 fr.

Der Verfasser vorliegender Schrift veröffentlichte im Jahre 1869 „Fünf Sätze zur Erklärung und wissenschaftlichen Begründung der Andacht zum heiligsten Herzen Jesu und zum reinsten Herzen Mariä“. Die „Sätze“ machten sich zur Aufgabe, sehr verbreiteten irrigen Anschauungen bezüglich der Herz Jesu-Andacht entgegenzutreten und diese zu überwinden. Dieser Bestimmung hätten sie aber ohne wissenschaftliche Gründlichkeit nicht entsprechen können. Das „Schreiben an einen Freund aus dem Laienstande“ hat nun den „Zweck“, die in den Sätzen wissenschaftlich begründeten Gedanken in weitere Kreise zu tragen, als durch letztere geschehen konnte. Es soll aber dieses Schreiben nicht bloß eine populäre Wiederholung des in den „Sätzen“ wissenschaftlich Vorgetragenen sein, sondern vielmehr größtentheils eine Anwendung und Verwerthung ihrer Resultate, somit eine Ergänzung derselben. Wir halten dafür, daß dieser Zweck in der in Rede stehenden Schrift auf eine vorzügliche Weise erreicht wird. Mit einer dem Verfasser eigenen Präcision und Klarheit wird in populärer, jedoch edler Sprache die kirchliche Lehre vom Cultus des heiligsten Herzens auseinandergesetzt und begründet, die irrigen Ansichten bezüglich desselben werden zurückgewiesen und die unbegründeten Bedenken als nichtig dargestellt. Das Schriftchen ist deshalb wohl geeignet, zum richtigen Verständnis und zur Förderung der für unsere Zeit providentiellen Herz Jesu-Andacht ein merkliches beizutragen.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

38) **Hosanna! Kirchliches Volks-Gesangbuch für die Diocese Sedaun.** Mit einem kurzen Gebetbuche. Auf oberhirtliche Anordnung herausgegeben vom Cäcilien-Vereine der Diocese Sedaun. Graz. Verlagsbuchhandlung Styria 1885. Geb. Preis 80 fr. = M. 1.60.

Unter den vielen in neuerer Zeit erschienenen katholischen Gesangbüchern nimmt das oben angekündigte eine hervorragende Stelle ein. Schon die Auswahl der im Hosanna enthaltenen Gesänge ist eine sehr sorg-



fältige wie auch reichhaltige. Die Zahl derselben (die lateinischen Gesänge nicht mit inbegriffen) beträgt 183. Ein sehr großes Verdienst um die Verbreitung des liturgischen Choralgesanges erwirbt sich der Cäcilien-Verein von Seckau dadurch, daß er nachfolgende Choralgesänge in das Hosanna aufnahm: „Asperges“, „Vidi aquam“; Choralmesse an hohen Festtagen; Choralmesse an gewöhnlichen Festtagen; Choralmesse zu Ehren der Mutter Gottes; Choralmesse an den Sonntagen im Advente und in der Fastenzeit; Choralmesse für die Abgestorbenen; Pange lingua und die lauretanische Litanei.

Zur weiteren Empfehlung dieses ausgezeichneten volkstümlichen Kirchenliederbuches gereicht die schöne Ausstattung, in welcher dasselbe vor der Oeffentlichkeit erscheint.

Hat das „Hosanna“-Buch zunächst freilich nur die Bestimmung, für die Diocese Seckau als kirchliches Volksgefangbuch zu dienen, so sind wir dennoch überzeugt, daß es auch außerhalb derselben sehr viele Verehrer und Liebhaber finden wird. Indem wir alle Freunde eines guten kirchlichen Volksgesanges auf das „Hosanna“ nochmals aufmerksam machen und es ihrer Beachtung empfehlen: können wir die Besprechung desselben nicht beschließen, ohne die Freude darüber auszusprechen, daß das Gebiet des kirchlichen Volksgesanges wiederum um ein sehr schätzbares und schönes Blumenbeet bereichert worden ist.

Linz.

Joh. B. Burgstaller,  
Präsident des Linzer Diöcesan-Cäcilien-Vereines.

---

39) **Jubiläumsbüchlein.** Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Mit einem Titelbilde. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagshandlung. 1886.

Angeführtes Jubiläumsbüchlein, für das gegenwärtige außerordentliche Jubiläum bestimmt, ist bei bescheidenem Umfange (94 Seiten) reich an gediegenem Inhalte: der erste belehrende Theil enthält nebst einer Aufmunterung zum eifrigen Gebrauche des Jubiläums das apostolische Rundschreiben vom 22. December 1885, eine detaillirte Erklärung der Jubelablaß-Bedingungen, eine sehr gründliche Belehrung über den Ablaß überhaupt und den Jubelablaß im Besonderen; der zweite, ästhetische Theil bietet Andachtsübungen für die vorgeschriebenen Kirchenbesuche, Beicht- und Communion-Andacht mit einem Unterrichte über die Beicht überhaupt und speciell über die Generalbeicht und einige andere fromme Uebungen. Die Belehrungen entsprechen vollkommen der katholischen Dogmatik und Moral, dürften aber hie und da etwas populärer sein, die Gebetsformulare sind gediegen, tief empfunden und ganz geeignet, im Betenden fromme Gefühle zu erwecken. Somit kann das Büchlein, das bei eleganter Ausstattung auf nur 25 Pf. = 16 fr. zu stehen kommt, allen Katholiken, die vom Jubiläum einen guten Gebrauch machen wollen, bestens empfohlen werden; es